



Hans-Jürgen Klegraf

**Die Plakatsammlung der
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**

- Verzeichnung audiovisueller Medien -

Ein Bericht aus der Praxis der alltäglichen Arbeit
im Archiv für Christlich-Demokratische Politik
der Konrad-Adenauer-Stiftung

Vortrag auf dem Deutschen Archivtag 1999

Hans-Jürgen Klegraf:

Die folgende Darstellung richtet ihr Augenmerk auf die Plakatsammlung als Bestandteil des historischen audiovisuellen Medienbereichs des Archivs.

Die Sammlung, die zu den größten und bedeutsamsten der Bundesrepublik Deutschland zählt, wird unseren Besuchern in Form von Kleinbilddias präsentiert, während die Originalplakate wohlverwahrt in Planliegeschränken in klimatisierten Magazinräumen liegen. Die Dias können in drei speziell von hinten beleuchteten Diaschränken betrachtet werden mit einem Fassungsvermögen von je 10.000 Exemplaren, Unterschränke bieten Raum für 40.000 Dubletten. Pro Schiene können maximal 200 Dias auf einmal betrachtet werden. Dieses System hat sich aufgrund seiner Übersichtlichkeit und zugleich Praktikabilität als äußerst benutzerfreundlich erwiesen und bewährt, allerdings bedingt der unaufhaltsame Fortschritt der digitalen Fotografie eine Modifizierung, d.h. eine Ergänzung durch eine geeignete PC-Ausrüstung und entsprechende Geräte (Großbildschirm) zur Bearbeitung und Darstellung digitaler Scans.

Die Sammlung wurde 1976 mit der Gründung des Archivs von der Bundesgeschäftsstelle der CDU übernommen. Im Augenblick erstreckt sie sich mit ihren ca. 20.000 Exponaten über einen Zeitraum von 1918 bis heute oder anders ausgedrückt, angefangen von einer französischen Proklamation vom 18. November 1918, in der die Übernahme der Herrschaft der Alliierten über Deutschland verkündet wird, bis zum jüngsten aktuellen Wahlplakat.

Gesammelt werden alle Arten von Plakaten, vornehmlich selbstverständlich politische. Jedes Plakat, das den Weg in unser Archiv findet, wird in die Sammlung integriert, die aus mittlerweile 44 Themenbereichen und ebenso vielen Findbüchern besteht.

Als besonderes Charakteristikum ist hervorzuheben, dass grundsätzlich Plakate aller Parteien unabhängig welcher Couleur gesammelt werden, um so die Wahlkämpfe und die historisch-politische wie künstlerische Entwicklung des Plakats möglichst umfassend darstellen zu können. Gleichwohl liegt der Schwerpunkt der Sammlung naturgemäß auf CDU-Plakaten aus der Zeit ab 1945 entsprechend unseren Auftrag, die Geschichte der CDU zu erforschen und zu dokumentieren. Sofern sich eine günstige Gelegenheit bietet, Exponate von Vorläufern der CDU zu bekommen, etwa bei Auktionen, greifen wir natürlich auch zu.

Im Einzelnen gliedert sich die Sammlung, die bestandsintern unter der Signatur 10- angelegt ist, wie folgt:

- Bundestagswahlplakate: über 4.000 Exponaten, in chronologischer Abfolge von 1949 bis 2005.
- Landtagswahlplakate: über 7000 Exponate, sortiert nach Ländern in alphabetischer Reihenfolge unter nachträglichem Anschluss der 1990 neu hinzugekommenen neuen Länder. Die Gliederung erfolgt länderweise chronologisch nach Wahlperioden und Parteizugehörigkeit.
- Kommunalwahlplakate: über 3000 Exponate, vgl. Landtagswahlplakate.
- Europawahlplakate: ca. 650 Exponate, ab 1979 unter besonderer Berücksichtigung von Marshallplan-Plakaten.

Diese vier großen Wahlkampfgebiete werden durch folgende weitere Sammlungsgebiete ergänzt:

Plakate von einzelnen Parteien wie CDU, CSU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die

Grünen und kleineren Parteien, d.h. Plakate, die in der Regel zwischen den

Wahlen herausgegeben wurden und/oder nicht eindeutig bestimmten Wahlen zugeordnet werden konnten.

Plakate aus der SBZ/DDR, mit über 1000 Exponaten ein recht umfangreicher Bestand.

Wandzeitungen, über 450 Exemplare, mit ihrem charakteristischen DIN A2-Querformat.

Plakatentwürfe, -andrucke, Künstlereditionen, Plakate von Kirchen, Gewerkschaften, Vereinen, Plakate von Jugendorganisationen der Parteien, von Hochschulgruppen und Plakate aus dem Ausland, die irgendwann einmal und eher zufällig den Weg (über Auslandsmitarbeiter) in unser Archiv gefunden haben.

Zwei kleine aber historisch besonders wertvolle Sammlungen – und damit komme ich an den Anfang meiner Ausführungen zum zeitlichen Umfang unseres Fundus zurück – runden das Bild ab, nämlich Plakate aus der Weimarer Republik/NS-Zeit und Plakate aus den Besatzungszonen, d.h. der Alliierten, besonders der Franzosen, z. T. auch von Hilfsorganisationen unmittelbar nach Kriegsende 1945.

Akquisition und Katalogisierung

Werfen wir nach diesem Überblick über Zeit, Umfang und Inhalt der Sammlung nun einen Blick auf die Verzeichnungspraxis.

Vorab ist festzuhalten, dass pro Jahr mindestens 500 Bundestagswahlplakate digitalisiert werden. Hinzu kommt die stetige Erfassung und Aktualisierung der Sammlung durch aktuelle oder akquirierte Plakate, die, stichwortartig skizziert, in folgenden Arbeitsschritten erfolgt:

1. Die Beschaffung eines Plakats geschieht durch:

- gezieltes Anschreiben der Parteien bei Wahlen oder
- Akquisitionen vor Ort, wobei man hier später Plakate oft in Akten wieder findet, zumeist gefaltet und gelocht. Gerade Aktenbestände können auch nach Jahren noch eine wahre Fundgrube für Plakate sein.
- Auktionen/Tausch

2. Katalogisierung, EDV-Erfassung und Digitalisierung

Die Verzeichnung erfolgt mit Hilfe unseres für alle Bestände gültigen Archivprogramms FAUST, das die Möglichkeit bietet, in einem Findbuch alle maßgeblichen Daten und Informationen zusammen mit einer farblichen Miniaturabbildung eines Plakats darzustellen.

Bei allen, insbesondere aber älteren Plakaten wird zuerst anhand der Dias oder per Computerrecherche eine Abgleichung vorgenommen wird, um Doppelaufnahmen zu vermeiden.

Bei neu hinzukommenden Plakaten erfolgt eine Zuordnung des Exponats zu einem der oben genannten 44 Themenbereiche, beispielsweise zum Bestand 'Landtagswahlen in Thüringen'. Es folgt danach die Bestimmung und Zuordnung zu einer Wahl, z.B. zur Landtagswahl 1999, und im Rahmen dieser Landtagswahl die Zuordnung zum Unterkapitel Partei xy, je nach politischer Provenienz. Innerhalb dieses Komplexes geschieht dann schließlich die sachgerechte chronologische oder alphabetische Einordnung.

Der jetzt einsetzende eigentliche Erfassung- bzw. Katalogisierungsvorgang beginnt mit einer Nummernvergabe. Innerhalb eines Themenkomplexes wird pro Wahl und pro Partei ein bestimmtes und aus Platzgründen möglichst großes Nummernkontingent von vornherein festgelegt. Der Hintergrund hierfür ist, dass auf diese Weise die Plakate einer bestimmten Partei später als Dias dem Auge des Betrachters geschlossen im Verbund präsentiert werden können anstatt in einem bunten Durcheinander oder in loser Abfolge.

Die nächsten Arbeitsschritte bestehen in der Datierung und detaillierten inhaltlichen wie formalen Beschreibung. Die Titelvergabe ist zugleich eine Verschlagwortung in engster Anlehnung an die Thematik und Begrifflichkeit des Plakats (ohne Thesauruszwang), d.h. wir lassen das Objekt selbst sprechen.

Es folgt die Charakterisierung des Plakattyps. Wir unterscheiden drei Grundtypen, die allerdings nur selten in Reinform vorkommen. Ganz überwiegend liegen Mischtypen vor.

Diese Grundtypen sind das Motivplakat, das Textplakat sowie das Personen- oder Kandidatenplakat. Textplakate werden nochmals unterschieden in allgemeine Plakate und Ankündigungsplakate. Personen- oder Kandidatenplakate werden unterschieden in: mit Foto und ohne Foto.

Insbesondere Motivplakate liegen in Reinform naturgemäß so gut wie nicht vor, da das Plakat eo ipso fast immer eine Kombination von Bild und Text darstellt, wodurch es ja seine spezifische Wirkung erzielt. Sofern ein Plakat irgendwelche Motive aufweist, das Parteilogo zählt nicht hierzu, sprechen wir von einem Motiv-/Textplakat und ordnen es der Kategorie Motivplakat zu.

Reine Textplakate liegen sozusagen im Umkehrschluss wiederum nur dann vor, wenn auf dem Plakat ausschließlich Text wiedergegeben wird.

Andere Begriffe, wie etwa "Sloganplakat" oder "Mottoplakat", verwenden wir nicht. Die Wahlslogans werden eingangs eines Kapitels direkt hinter dem jeweiligen Parteinamen aufgeführt.

Weitere Erfassungs- und Beschreibungskriterien sind:

- Angabe der Provenienz bzw. Fundstelle
- Wiedergabe des Plakattextes zur späteren leichteren Verifizierung des Objekts, beispielsweise bei der Computerrecherche
- ergänzende Kommentierung, falls erforderlich
- Stückzahl
- Künstler/Grafiker
- Auftrag- bzw. Herausgeber
- Drucker, Druckart, Druckort
- Vorlage als Dia, digital etc.
- Größe/Format
- Erhaltungszustand

Personennamen, Themen, Orte werden über eigene Registerkategorien erfasst, und am Ende des Findbuchs alphabetisch ausgedruckt, was unabhängig von der Datenbank gezielte Recherchen ermöglicht bzw. diese erheblich erleichtert. Die schriftliche EDV-Erfassung des Plakats ist damit abgeschlossen.

Als nächster Schritt steht die Erstellung von mindestens zwei Dias bzw. digitalen Scans an. Dazu werden die bearbeiteten Plakate in unregelmäßigen Abständen in unserem Fotostudio fotografiert und JPG- bzw. TIFF-Dateien erzeugt, von denen nachträglich Dias hergestellt werden können, die später einzeln geschnitten und gerahmt werden müssen. Anschließend werden Dias und Plakate zur Diabeschriftung verglichen, die Dias danach in die Diaschränke eingestellt und das Plakat selbst zu guter Letzt in Planliegenschränke entsprechend seiner Zuordnung und Nummerierung abgelegt.

3. Nutzungs-, Ausleihe- und Honorarmodalitäten

Dem geschilderten relativ zeitaufwendigen Erfassungs- und Katalogisierungsaufwand, steht ein im Anschluss daran umso schnellerer und d.h. benutzerfreundlicher Ausleihvorgang gegenüber, sei es digital per Email oder CD-R oder, was kaum noch vorkommt, als Diaausleihe. Lediglich das Scannen per Diascanner von Dias bei fehlenden Originalplakaten oder digitalen Vorlagen und eine dazugehörige Bildbearbeitung kann zeitaufwendig sein. Alles kann insgesamt sehr zügig nach dem Motto 'hier und jetzt' vonstatten gehen, was von unseren Nutzern stets sehr geschätzt wird.

Außer der zumeist kostenlosen Ausleihe bieten wir hinsichtlich kleinerer Ausstellungen oder bei Privatwünschen als zusätzliche Möglichkeit die Anfertigung von Laserkopien von unseren Originalen an, die wir zum Selbstkostenpreis von auswärtigen Kopierfirmen durchführen lassen. Wir selbst können nur Laserkopien bis zur Größe DIN A3 anfertigen. Noch praktikabler ist es, gewünschte Plakate eigens digital in hoher Auflösung zu fotografieren, auf CD-R zu brennen und zu verschicken, damit sich der Benutzer davon für seine privaten Zwecke Reproduktion anfertigen lassen kann.

Originalplakate geben wir nur in den seltensten Fällen und nur an renommierte Institutionen wie z.B. das Deutsche Historische Museum in Berlin oder das Haus der Geschichte in Bonn gegen Leihverträge außer Haus.

Nutzer unserer Sammlung sind Verlage, bes. Schulbuchverlage sowie Presse, Fernsehen, Partei, staatliche, bes. kulturpolitische Institutionen (Bundeszentrale für politische Bildung), Museen, Studenten, Privatpersonen.

Nutzungsbeschränkungen liegen mit wenigen Ausnahmen nicht vor. Die Sammlung ist für jedermann frei zugänglich.

Die Beachtung des Copyrights obliegt letztlich den Nutzern.

Gewerbliche Veröffentlichungen sind honorarpflichtig, der Satz liegt bei 40 EUR.

Ansonsten ist der Leihverkehr sowie die Beratung und Einsichtnahme in die Sammlung kostenlos. Restaurierungen werden mangels geschulten Fachpersonals nicht durchgeführt. Die Sammlung ist nahezu gänzlich aufgearbeitet.